

## Pflege darf nicht zum Armutsrisiko werden

**Der Niedersächsische Evangelische Verband für Altenhilfe und Pflege e.V. (NEVAP) hat anlässlich seiner Mitgliederversammlung angemahnt, die Pflegeversicherung weiter zu entwickeln.**

20.06.2018

# Presseinformation

Der Vorstand des evangelischen Fachverbandes fordert, dass nach dem von Herrn Spahn angekündigten Sofortprogramm, dringend weitere Schritte unternommen werden müssen, um die Finanzierung der Pflegeversicherung grundlegend um- und auszubauen.

„Viele Menschen sorgen sich, weil sie fürchten, dass sie für den Fall der Pflegebedürftigkeit nicht ausreichend versichert sind“, stellt Christian Sundermann, Vorstandsvorsitzender des NEVAP fest, „es darf nicht sein, dass Menschen mit Pflegebedarf aufgrund hoher Pflegeaufwendungen in Armut fallen“.

Pflege ist eine sinnstiftende und erfüllende Aufgabe, die gesellschaftlich notwendig ist. Erste Maßnahmen, wie die neue Pflegeausbildung ab 2020, sind eingeleitet worden. Pflege ist ein schöner Beruf, auch wenn die Arbeitsbedingungen noch besser ausgestaltet werden müssen.

„Mehr Personal und tarifliche Bezahlung werden dazu führen, dass die Kosten für die Pflege weiter steigen“, prognostiziert Sabine Weber, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Fachverbandes, „die Bereitschaft, mehr in die Pflegeversicherung einzuzahlen, wenn sich dafür die Situation in der Pflege verbessert, ist in weiten Teilen der Bevölkerung vorhanden.“

„Steigende Eigenanteile können von der Politik nicht länger negiert werden“, sagt NEVAP Geschäftsführer Frank Pipenbrink, „daher kommen wir um eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung nicht herum, und müssen Wege zu einer echten Pflegeguteversicherung mit Eigenanteil oder sogar Pflegevollversicherung finden.“

Ideen für eine Weiterentwicklung der Pflegeversicherung liegen vor. Mit der Initiative „pro Pflegereform“ sind Vorschläge erarbeitet worden. Ziel muss es sein, dass Pflegebedürftige bis auf einen Festzuschuss ausreichende Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten. Mit dem Reformgutachten von Prof. Dr. Rothgang wurde aufgezeigt, dass eine Entlastung der Pflegebedürftigen finanzierbar ist.

**Der Niedersächsische Evangelische Verband für Altenhilfe und Pflege e.V. (NEVAP) ist übergreifend für die landeskirchlichen Diakonischen Werke als Fachverband tätig und vertritt 178 Träger mit 300 ambulanten und stationären Altenhilfeeinrichtungen in Niedersachsen.**

Ansprechpartner

**Christian Sundermann**  
Vorstandsvorsitzender NEVAP  
Telefon: 0511 / 5109 100  
Mobil: 0151 / 10824823

**Sabine Weber**  
stellvertretende Vorsitzende NEVAP  
Telefon: 0541 / 9811 9-11  
Mobil: 0152 / 08984538